

Stuttgart, 27.10.2022

Entwicklungskonzept Tallängsachse - Produktiver Stadtraum Stuttgart-Ost - Wangen - Hedelfingen (Forschungsvorhaben TransZ)

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Einbringung	öffentlich	15.11.2022
Bezirksbeirat Hedelfingen	Beratung	öffentlich	15.11.2022
Bezirksbeirat Wangen	Beratung	öffentlich	21.11.2022
Bezirksbeirat Ost	Beratung	öffentlich	23.11.2022
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	29.11.2022

Beschlussantrag

1. Das „Entwicklungskonzept Tallängsachse – Produktiver Stadtraum Stuttgart-Ost – Wangen – Hedelfingen“ (Forschungsvorhaben TransZ) wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es dient als Orientierungsrahmen und bildet die Grundlage für das weitere planerische Handeln im Betrachtungsraum Stuttgart-Ost – Wangen – Hedelfingen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Entwicklungskonzept identifizierten Vertiefungsräume weiter planerisch zu vertiefen.

Begründung

1. Anlass

Konzeptstudie „Stuttgart am Neckar“ weist Handlungsbedarf nach

Den Ausgangspunkt bildet das Projekt WECHSEL von Landeshauptstadt und Universität Stuttgart zur Weiterentwicklung der bestehenden Stuttgarter Energieinfrastruktur und den daraus resultierenden Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung (GRDrs. 1054/2020). Hierbei war ein zentraler Erkenntnisgewinn die Bedeutung der Tallängsachsen Mercedesstraße sowie Ulmer/Hedelfinger Straße zu beiden Seiten des Flusses für die weitere Entwicklung des Neckartals. In einem parallelen Forschungsprojekt zur Transformation urbaner Zentren – TransZ (GRDrs. 1030/2019) wurde u. a. durch eine Online-Umfrage im Stadtbezirk Wangen im Sommer 2020 deutlich, dass bei den Men-

schen vor Ort eine hohe Erwartung an die Verbesserung der Situation im Bereich des Ortskerns sowie für die umliegenden Gewerbegebiete besteht.

Einbindung der Bezirke, Politik und sachkundigen Vertreter*innen

Mittels der bereits oben zitierten Vorlage „TransZ: Entwicklungs- und Umsetzungsperspektiven für Wangen und den umgebenden Neckarraum“ (GRDrs. 1030/2019) wurden nachfolgend die Politik sowie die fachkundigen Vertreter der Bürgerschaft im Städtebauausschuss informiert. Aus den Stadtbezirken wurde zudem der Wunsch geäußert, die Vielzahl bestehender Ansätze und Planungen für diesen Bereich in einem gesamtheitlichen Entwicklungskonzept zusammenzuführen. Dieses soll den lokalen Akteuren einen Orientierungsrahmen für die Zukunft bieten - mit Festlegung von räumlichen Prioritäten.

2. Prozess

Zusammenführung in einem Entwicklungskonzept

Über die Mittel des Forschungsprojektes TransZ in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik konnte die Erstellung des Entwicklungskonzeptes erfolgen. Im Sinne einer gemeinsamen Klammer soll durch das Entwicklungskonzept der produktive Geist und Charakter der Tallängsachse in die Zukunft fortgeschrieben werden.

Die Verknüpfung von Forschung und Praxis bildet dabei einen Arbeitsrahmen für das Zusammenwirken von städtischen Planungen, lokaler Expertise, wissenschaftlicher Begleitung und studentischen Impulsen. Ausgewählte studentische Arbeiten, die sich durch ihre grafische Qualität und konzeptionellen Aussagen auszeichnen, werden in der Konzeptstudie vorgestellt.

In Arbeitsterminen der beteiligten Stellen der Stadtverwaltung zusammen mit dem Projektteam der Hochschule für Technik Stuttgart und der Abteilung Stadtentwicklung des Amtes für Stadtplanung und Wohnen erfolgte eine interdisziplinäre Bearbeitung.

3. Ergebnisse

Konkretisierung des Leitbildes der Produktiven Stadt

Für das wichtige Anliegen, die vorhandene stadträumlich unbefriedigende Situation zu verbessern und integrierte Entwicklungs- und Umsetzungsperspektiven für die Stadtbezirke Stuttgart-Ost, Wangen und Hedelfingen mit den umgebenden Gewerbegebieten aufzuzeigen, schafft der städtische Handlungsansatz der Produktiven Stadt zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten. Grundlagenwerk hierfür bildet die gesamtstädtische Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart (EWS). Der produktive Charakter des Neckarraums bietet sich daher besonders an, um dieses Leitbild räumlich zu überprüfen und zu konkretisieren.

Das vorliegende Konzept richtet erstmalig den Blick auf den gesamten Stadtraum beiderseits von Ulmer-, Insel- und Hedelfinger Straße und entwirft unter dem thematischen Dach der produktiven Stadt ein Zukunftsbild von Stuttgart-Ost – Wangen und Hedelfingen – dem „Chancenraum“ am Neckar. Die vielfältigen räumlichen Herausforderungen erfordern eine gesamtheitliche Perspektive, um die Attraktivität und Sichtbarkeit des Stadtraumes „in zweiter Reihe“ zu verbessern und Gesamtzusammenhänge zu stärken. Neben der Bündelung zahlreicher Einzelplanungen wurden übergeordnete Standortbegabungen sowie Entwicklungschancen herausgearbeitet und gezielt Entwicklungsimpulse und räumliche Prioritäten für zukunftsfähige und produktive Stadtquartiere gesetzt. Neben der Erhaltung und Sicherung gewerblich geprägten Flächen gilt es gleich-

zeitig für einzelne Transformationsquartiere eine neue Nutzungsmischung zu entwickeln. Es geht um einen sensiblen Umgang mit dem Bestand und die Frage, wie das Vorhandene ergänzt und kraftvoll mit Neuem ergänzt und verzahnt werden kann – kein „tabu la rasa“, sondern ein „upgrade“ des Bestands.

4. Fazit und weiteres Vorgehen

Mit dem Entwicklungskonzept Tallängsachse liegt nun ein stadtbezirksübergreifender Orientierungsrahmen vor, der den Einstieg in die konkrete planerische Auseinandersetzung vor Ort ermöglicht. Dabei geht es vor allem um Aktivierung räumlicher Potenziale, Schärfung eines Nutzungsprofils sowie Stärkung einer übergeordneten Freiraumvernetzung.

Nun gilt es, die in den Planungskonzepten formulierten Impulse und Handlungsansätze weiter zu konkretisieren und zu qualifizieren. Dafür bedarf es geeigneter Quartiersentwicklungskonzepte, Planungswettbewerbe sowie entsprechende Beteiligungsformate.

„Kreativ- und KulturQuartier Am Viehwesen“ – Am Viehwesen/Inselstraße

Unter den fünf ausgearbeiteten Vertiefungsräumen sollte die Entwicklung des „Kreativ- und KulturQuartiers“ Am Viehwesen / Inselstraße vorrangig verfolgt werden. Aufgrund der strategisch bedeutsamen Lage und dem größten Flächen- und Gestaltungspotenzial beabsichtigt die Verwaltung eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Standort. Im Rahmen des Nachhaltigen Bauflächenmanagements Stuttgart (NBS) wird die Erarbeitung einer vertieften Planung unter Beteiligung der Eigentümerschaft erfolgen.

„Entrée zum MarktQuartier“ - Brendle-Kreuzung/Neckarwiesenstraße

Eine zentrale Erkenntnis der Studie ist, dass sich bereits heute zahlreiche Betriebe im Bereich der Ernährung und Versorgung zwischen altem Schlachthof und der Brendle-Kreuzung angesiedelt haben. Unter Berücksichtigung der in diesem Planwerk aufgezeigten planerischen Entwicklungsmöglichkeiten soll gemeinsam mit den Akteuren des MarktQuartiers, dem Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie der Abteilung Wirtschaftsförderung über gemeinsame Anliegen, Interessen und Perspektiven diskutiert werden. Dabei geht es um einen strategischen Ansatz, der die Aufwertung des Images und Stärkung der Profilierung des Gebiets zum Ziel hat. Hierfür sollen geeignete Gesprächs- bzw. Werkstattverfahren festgelegt werden.

Die Gleistrasse als Verbindungsband

Als eine zentrale Standortbegabung hat sich die Gleistrasse als identitätsstiftendes grünes Verbindungsband herauskristallisiert, die heute nur noch in Teilen von der Hafenanbahn benutzt wird. Die Gleisanlagen vom Kraftwerk bis zum Gaskessel liegen brach. Die Flächen der Kohlelager sind laut Aussagen der EnBW als Versorgungsfläche für die Energiewende notwendig und zu sichern. Somit könnte eine neue attraktive Wegeachse mit Vernetzungspotenzial als „Highline“ und neue Schauseite entstehen – unabhängig von der Entwicklung der Kohlelagerflächen. Im Rahmen des Ateliervfahrens für die Entwicklung der EnBW-Flächen am Neckar (Wasserwerk und Gaskessel) soll nun die Idee einer freiräumlichen Nutzung der Gleistrasse zwischen dem Gaskessel und der Kreuzung Brendle-Areal unter Berücksichtigung des Artenschutzes weiter untersucht und konkretisiert werden.

„Innovationsquartier“ - Kodak-Areal/Kesselstraße

Für die Entwicklung und Neustrukturierung des Kodak-Areals wird die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahren vorbereitet. Die anstehende Entwicklung des Kodak-Areals und die damit verbundene Aufwertung entlang der Hedelfinger Straße setzt nicht nur einen baulichen Impuls, sondern schafft somit auch eine funktionale

Vernetzung der vorhandenen (Nutzungs-)strukturen zwischen Kodak-Areal und Kesselstraße.

„Mitte-West“ – Südliche Hedelfinger Straße

Anlässlich der beginnenden Straßenraumgestaltung in der Hedelfinger Straße und dem Beschluss zur Neubau der Turn- und Versammlungshalle wird von der Verwaltung für die Flächen des NILL-Areals und der gegenüberliegenden LIDL-Fläche und Umfeld die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens vorgeschlagen, um eine städtebauliche-freiraumbezogene sowie funktionale Idee für diesen Raum zu entwickeln. Diese beiden Potenzialflächen im Nahbereich der Ortsmitte verlangen eine verträgliche und angemessene städtebauliche Entwicklung im Gesamtzusammenhang.

„Freizeit- und Bewegungsraum“ an der Wasenstraße/Giengener Straße

Der Bereich am Jugendhaus stellt einen wichtigen Raum vor allem für Kinder und Jugendliche und ausstrahlender Identität dar. Hierzu erfolgt eine Konkretisierung als eigenständiges Projekt unter Federführung des Garten-, Friedhofs- und Forstamts.

Geplante Informationsveranstaltung

Nach erfolgter Beratung im Gemeinderat sowie in den betroffenen Stadtbezirken sollen in einer digitalen bezirksübergreifenden Veranstaltung weitere Akteure, Eigentümer:innen sowie Unternehmen aus den Stadtbezirken über die Ideen und Handlungsansätze des Entwicklungskonzeptes informiert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Keine

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

OB/82

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

Keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Bericht TALA - Entwicklungskonzept Tallängsachse - Produktiver Stadtraum
Stuttgart-Ost - Wangen - Hedelfingen

<Anlagen>